

Walter Schild

RDS ante portas

Das „Radio-Daten-System“, kurz RDS, wird anlässlich der Berliner Funkausstellung erstmals der deutschen Öffentlichkeit vorgestellt. Die Idee ist bestechend: Zusätzlich zum Programm werden unhörbar laufend Daten ausgesendet, mit denen ein RDS-tauglicher Empfänger eine Menge anfangen kann: So lässt sich damit sofort der Senderstandort identifizieren, ohne lange in nicht aktuellen Speichern danach suchen zu müssen. Darüber hinaus wird eine Liste weiterer Frequenzen mitgeliefert, die dasselbe Programm abstrahlen. Dies bringt nicht nur für das Autoradio Vorteile, auch der Heimempfänger sucht nur den besten Sender, der gleich im Klartext angezeigt wird. Darüber hinaus ersetzt RDS langfristig den Verkehrsfunk. Durchsage- samt Bereichskennung sind ohne großen Aufwand möglich. Im Gegensatz zum deutschen ARI ist RDS europäisch genormt, so daß ein Verkehrsfunk-Nachrichtenservice auch im Ausland künftig möglich ist. Wird zunächst RDS das ARI-System innerhalb von 10 Jahren ablösen, so lässt sich aufgrund der eingebauten Flexibilität des RDS heute schon sagen, daß Bedienungskomfort möglich wird, der bislang noch Wunschtraum ist: Von der Kennzeichnung der Programmart (Musik/Pop/Sprache) bis zur Textübertragung aktueller Straßenzustandsberichte reichen die Möglichkeiten – man darf gespannt sein!

■ HI-FI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

Onkyo 87/88: Klangverbesserung bei CD-Playern?

■ Onkyo überarbeitet die gesamte Produktpalette, und sei es nur im Detail, so daß eine Menge Neuheiten zu melden wären. Unter der Vielzahl sei aber nur der CD-Player DX-6470 herausgegriffen, der als bemerkenswerteste Neuerung über das sogenannte Opto-Kopplung verfügt.

Um eine hundertprozentige elektrische Isolierung der digitalen von den analogen Schaltkreisen einschließlich der Masseleitungen zu erreichen, werden bei diesen Playern die analogen und digitalen Kreise via optoelektronische Leiter verbunden. Damit soll eine absolut störungsfreie Übertragung des Musiksingnals und anderer Dateninformationen garantiert werden. Das Ergebnis, das hiermit erreicht worden sein soll: Eine deutlich hörbare Klangverbesserung, die sich in einer wärmeren und natürlicheren Wiedergabe niederschlägt und somit dem Original näherkommt.

Neben dieser inneren Aufwertung wurde der DX-6470 auch mit einer 20er-Tastatur ausgerüstet – ein erfreulicher Komfortzuwachs, weil dadurch die Auswahl einzelner Titel extrem leicht und schnell geht. Selbstverständlich besitzt er auch eine Fernbedienung inklusive Lautstärkeregu-

lierung. Ebenso selbstverständlich: Block-, Einzel- und Gesamtwiederholung sowie die Vorausprogrammierung von maximal 20 Titeln, 16-Bit-Zweifach-Oversampling sowie einen digitalen Ausgang. Unverbindliche Preisempfehlung dieses edlen Stücks: knapp 1500 Mark.

In Sachen digitaler Verstärker tut sich bei Onkyo zwar vorerst noch nichts, „von Pappe“ sind die Vor- und Endstufen der Integra-Serie jedoch auch nicht. So beispielsweise der Vollverstärker A-8470, der an acht

Ohm bis zu 100 Watt pro Kanal leistet, einen CD-Direkt-Schalter besitzt, der sowohl das Klangregelnetzwerk und Vorverstärker umgeht und somit unerwünschte Klangverfälschungen vermeidet. Zwei getrennte Aufnahmewahlschalter, eine Video-Mode-Schaltung für zwei Video-Eingänge, die auch das Kopieren von Videos erlaubt, sind weitere Beispiele für den Komfort, um den sich Onkyo bei seinen Komponenten bemüht. Unverbindliche Preisempfehlung für den A-8470: 1000 Mark.

Triad künftig im Alleingang

■ Wenigen ist der amerikanische Lautsprecher Triad ein Begriff. Bislang wurde dessen Programm von der Infinity-Akustik aus Wiesbaden vertrieben. Auffälliges Merkmal dieser Boxen: Sie weichen vom gewohnten äußeren Erscheinungsbild deutlich ab.

Anfang Mai entschloß man sich bei Triad zum Alleingang. Gleichzeitig wurde das Programm um zwei Modelle erweitert. Zum bereits vorhandenen System Triad I, das bislang unter der Bezeichnung Triad 70 auf dem Markt angeboten wurde, gesellen sich nun noch die Triad II und III.

Bei I und III handelt es sich jeweils um dreiteilige Satellitensysteme, wobei in den Subwoofer ein 70 Watt starker Verstärker integriert ist. In den Abmessun-

gen unterscheiden sie sich kaum: 20 Zentimeter hoch, 33 Zentimeter breit und 20 Zentimeter tief ist der Triad-I-Subwoofer, mit 25 Zentimetern Höhe, 30 Zentimetern Breite und 28 Zentimetern Tiefe gibt sich der von Triad III etwas voluminöser.

Ähnlich, was die Abmessungen betrifft, sind sich auch die zugehörigen Satellitenboxen: 20 Zentimeter hoch und knapp 13 Zentimeter breit und tief sind Triad-I-Satelliten, ebenfalls größer dimensioniert sind die IIIer: 30 Zentimeter hoch, 20 Zentimeter breit und 18 Zentimeter tief.

Angesteuert werden sollen die Satelliten des kleineren Systems mit Leistungen von 20 bis 120 Watt, die der größeren Ausführung von 20 bis ungefähr 150 Watt. Die unverbindlichen Preisempfehlungen: 2000 Mark für Triad I, 2500 Mark für Triad III.

Die dritte im Bunde, die Triad II, stellt lediglich eine zusammengefaßte Version des Satellitensystems I dar: Statt eines einzelnen Aktivsubwoofers besitzt jede Box einen Aktivbaß, der von einem 70-Watt-Verstärker betrieben wird. Das Mittel-Hochtonsystem gleicht haargenau den Satelliten der Triad I. Mit 90 Zentimetern Höhe und einem Grundriß von 20 Zentimetern Breite und 18 Zentime-

tern Tiefe ist sie eine waschechte Standbox. Empfohlener Verkaufspreis: 3000 Mark pro Paar. Geliefert werden sämtliche Versionen übrigens in echtem Nußbaumholz.

Hier die Adresse der Triad Elektroakustik GmbH, die sich im selben Haus befindet wie die Infinity Elektroakustik: Andreas-Schlüter-Straße 11a, 6200 Wiesbaden, Tel.: 06121/713932.

HiFi-Genuß auf dem Meeresgrund

■ Daß so mancher Musikfan mit seinem Hobby buchstäblich auch in die Luft geht, hat schon nichts Außergewöhnliches mehr an sich. Zunehmend werden mobile CD-Player in Flugzeugen gesichtet. Doch daß High-Fidelity künftig auch unter Wasser genossen wer-

den kann, ist im Moment zumindest noch recht selten. CD-Player inklusive HiFi-Anlage und Videorecorder sind derzeit wohl nur in „Jules Undersea Lodge“ auf Key Largo in Florida zu finden.

Auf dem Meeresgrund sind dort inmitten eines Paradieses tropischer Fische und Pflanzen einige rund zehn Quadratmeter große Bungalows verankert. Über ein Bullauge können dann, je nach Geschmack, bei zarten Mozartklängen oder heißen Rock-Rhythmen vorbeisegelnde Rochen oder Riffhaie begutachtet werden. Zu erreichen sind diese Hotelzimmer allerdings nur mit Taucherausrüstung.

Interessenten müssen daher beim Einchecken eine Tauchlizenz vorlegen. Schließlich möchte der Besitzer auch sichergehen, daß seine Gäste wohlbehalten in ihren Appartements ankommen. Weitere Informationen bei: Jules Undersea Lodge, P.O. Box 756, Key Largo, Florida 33037; telefonische Reservierung unter der Nummer: USA, 305-451-2353.

Aiwa: Eine Aktivbox für die ganz Kleinen

■ Walk-„Männer“ sind bekanntlich nicht unbedingt ein Thema für die große HiFi-Anlage daheim. Aber: Klein angefangen hat schließlich jeder einmal, und so manche dieser Minianlagen leistet mittlerweile durchaus Beachtliches.

Speziell an solche mobilen „Tonstudios“ aber auch an Mini-CD-Player oder Kleinstradios dachte Aiwa, als man die Mini-Aktivbox AFB-7 ins Leben rief. Man hängt die AFB-7 ganz einfach an den Kopfhörerausgang des jeweiligen Minis, sucht die nächstgelegene Steckdose, und schon kann der Kleine ganz groß rauskommen. „Satte“ sechs Watt pro Kanal sorgen für den entsprechenden Sound.

Übrigens lassen sich die Böxchen auch an der Wand montieren – HiFi-Einsteiger können ihre Walkman künftig sowohl mobil als auch stationär betreiben. Sicherlich ist die AFB-7 auch kein schlechter Tip für den Fachhandel: Bei der Vorführung von Kleingeräten leistet sie ebenfalls gute

Dienste. Unverbindliche Preisempfehlung der 17 Zentimeter breiten und knapp 19 Zentimeter hohen Aktiven: 400 Mark pro Paar.

Digitalverstärker „Made in Germany“

■ Spätestens zur Funkausstellung soll ein Digitalverstärker vorgestellt werden, der es in sich hat: ein Endverstärker mit digitalem Eingang. Durch Einfügen dieses Endverstärkers läßt sich jede bereits vorhandene HiFi-Anlage auf den aktuellen Stand der Technik bringen. Der Verstärker akzeptiert digitale Signale entweder über Cinch-Anschlüsse oder über Glasfaserkabel.

Hersteller dieses Prachtstückes ist Delec, bislang hauptsächlich nur Industriekunden als Zulieferant diverser Elektronik bekannt. Doch jetzt möchte man das erworbene Know-how in eigenen Produkten umsetzen. Der Endverstärker ist eigentlich schon der zweite Schritt von Delec ins digitale Zeitalter. Den ersten hat man bereits hinter sich: Per Lichtzeichen werden die digitalen Signale über Glasfaserstrecken übertragen. Die hierfür erforderliche Elektronik ist bereits fix und fertig und harret nur noch auf ihren Einbau. Ein Anwendungsbereich ist auch gar nicht mehr fern: eine Aktivbox wird via Glasfaser direkt digital angesteuert, in der Box wird das Signal dann decodiert und in herkömmlicher Weise verarbeitet.

Der Clou an der Delec-Entwicklung ist aber, daß gleichzeitig eine drahtlose Fernbedienung vorgesehen ist, so daß sich Lautstärke und Balance ohne zwischengeschalteten Verstärker bedienen lassen. Die Puristenanlage sieht dann künftig so aus: Direkt vom optischen CD-Ausgang führt ein Lichtleiterkabel, nicht dicker als eine Bleistiftmine, zu den Aktivboxen. Eine Fernbedienung für CD-Player und Lautstärke, das ist dann auch schon alles zum perfekten Digitalgenuß – zu begutachten ebenfalls auf der Funkausstellung.

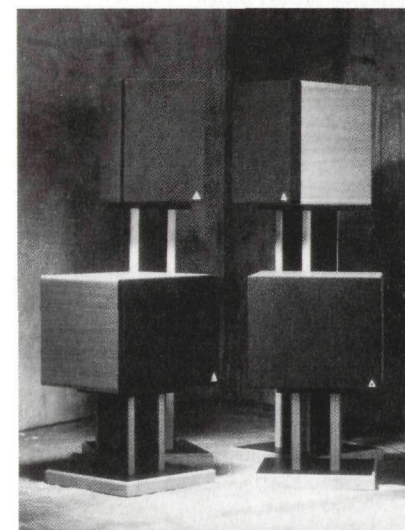
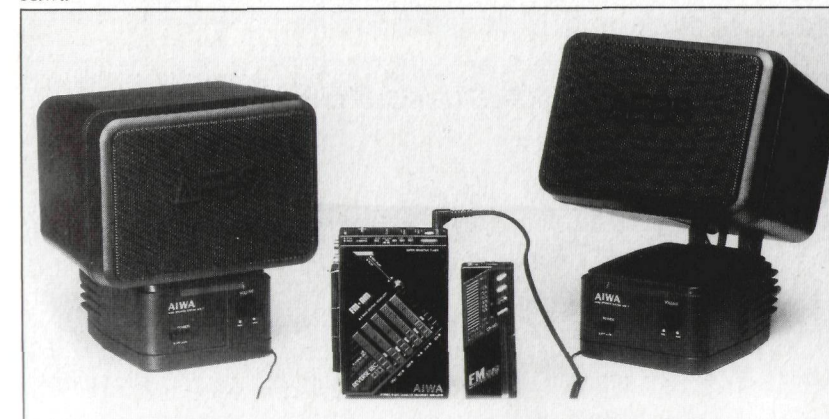
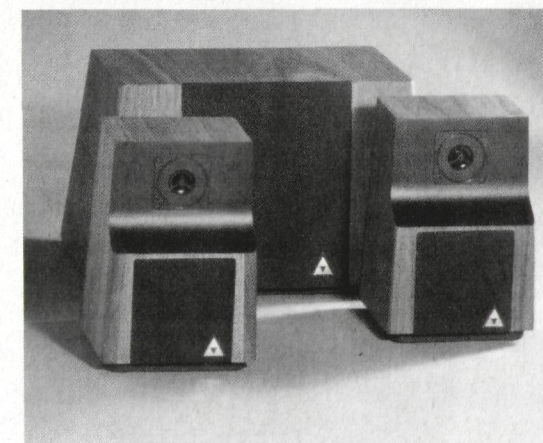
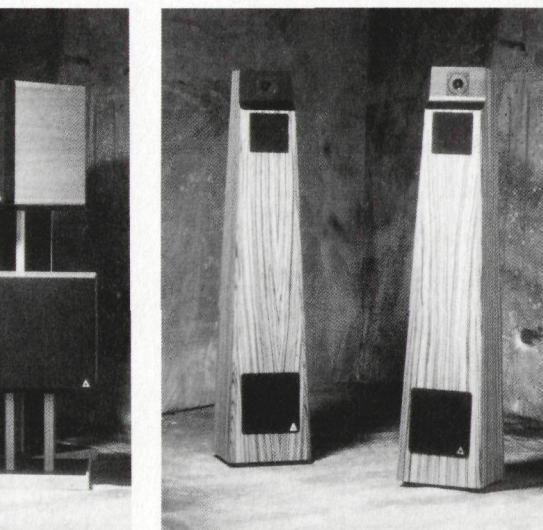


Foto oben: Am voluminösesten gibt sich Triad III, ein Satellitensystem. Der Subwoofer wird von einem 70-Watt-Verstärker angetrieben. Foto rechts oben: In jeweils eine Box zusammengefaßt ist das System Triad I im Lautsprecher Triad II

Foto rechts: Triad, ein amerikanischer Lautsprecherhersteller, tritt künftig als eigenständige Firma in Deutschland auf. Im Bild das eigenwillige Satellitensystem Triad I

Macht aus einem mobilen Walkman eine komplette Musikanlage für daheim: die Aktivbox AFB-7 von Aiwa



Sogenannte Opto-Koppler im Inneren des neuen CD-Players DX-6470 von Onkyo sollen deutliche Klangverbesserungen bewirken



Komfortabler Vollverstärker für 1000 Mark: der A-8470, ebenfalls neu im Onkyo-Programm